



MITTWOCH, 27. MÄRZ 2019

Bergischer Anzeiger

In der Feilenfabrik Ehlis wurden schon Hollywood-Filme gedreht.

Foto: Michael Sieber

Fabrik wird zu Ateliers

Es ist ein historischer Ort an der Stadtgrenze. 184 Jahre lang wurden hier Feilen hergestellt. Noch heute lagern sie überall in den Schubladen. 1000 verschiedene Sorten. 70 bis 80 Menschen arbeiteten hier zu Hochzeiten. Am Ende waren es nur noch einige wenige Mitarbeiter. 2015 starb Horst Ehlis – und mit ihm die Feilenfabrik. „Das Gelände hat einen solchen Charme, das mussten wir erhalten“, sagt Volker Haag. Nach dem Tod von Horst Ehlis stand der Familienbesitz zum Verkauf. Volker Haag, Thomas Abbas und Walter Pricken erwarben im Frühjahr 2016 das denkmalgeschützte Grundstück im Eschbachtal. Fabrik, Villa, Wohnhaus und Teich – über 30 000 Quadratmeter. Haag und Abbas führen gemeinsam die Maschinen- und Anlagenbaufirma Hatec in Mülheim. Walter Pricken ist dort Prokurist. „Ich wohne hier in Lennep. Da kennt man die Fabrik“, sagt Haag. Abbas ist im Ort aufgewachsen. Seit dem Kauf vor drei Jahren ist die Feilenfabrik eine Baustelle. Derzeit wird das Dach saniert. „Ein Teil der Räume und Geräte soll als Industriedenkmal erhalten werden“, sagt Haag. „Der Rest kann als



Volker Haag ist einer der Besitzer. Foto: Peter Meuter

Veranstaltungsfläche genutzt werden.“ Auch Künstler und Handwerker sollen künftig das Gelände beleben, Ateliers und Werkstätten betreiben. „Die Räume sind allerdings sehr groß. Es ist schwer, das sinnvoll aufzuteilen.“ Prinzipiell sei eine solche Nutzung aber denkbar. Mit Werner Wand hatte sich ein Künstler noch zu Ehlis' Lebzeiten eine Werkstatt eingerichtet.

2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein

Ein Rundgang durch die Fabrik fühlt sich an wie eine Geschichtsstunde. Überall stehen Originalgeräte. Ein Vorführraum ist schon 2018 fertiggestellt worden. Er ist bestückt

HISTORIE

1830 Die Familie Ehlis erbaut die Feilenfabrik in Schleppenhohl. 184 Jahre lang werden dort auf traditionelle Weise Feilen hergestellt.

2015 Ernst Ehlis stirbt im Alter von 83 Jahren. Die Familientradition endet. Thomas Abbas, Volker Haag und Walter Pricken kaufen das Fabrikgelände. 2020 soll die Sanierung enden.

mit Schleifmaschinen, Haumaschinen und Lufthämmern – alle funktionstüchtig. Sogar der alte Aufzug, mit dem die Post aus dem Kontor heruntergefahren wurde, ist noch da. Die besondere Atmosphäre kommt auch bei der Filmindustrie an. Für den RTL-Film „Turnschuhgiganten“ wurde die Feilenfabrik zum Adidas-Werk. Die Hollywoodproduktion „Jeder stirbt für sich allein“ nutzte das Gelände in Schleppenhohl als Kulisse. „In den vergangenen Monaten sind hier noch zwei Filme gedreht worden“, sagt Haag. Welche, darüber ist er zum Stillschweigen verpflichtet. Aber es seien große Produktionen gewesen. Und es gebe weitere Anfragen.

Während der Umbauarbeiten lasse sich das jedoch schlecht realisieren.

Bis die Fabrik als Veranstaltungsfläche genutzt werden kann, ist noch einiges zu tun. „Erst einmal muss überall das Dach dicht sein, dann fehlen noch die Sanitäranlagen“, sagt Haag. Die Arbeiten sind nicht nur aufwendig, sondern auch kostspielig. „Die Investitionen liegen im höheren sechsstelligen Bereich“, sagt Miteigentümer Walter Pricken. Bei diesen Summen geht es nicht ohne Unterstützung. Es gibt einen Förderverein, zweckgebundene Spenden. Die untere Denkmalbehörde und die Bezirksregierung fördern das Projekt. „Sonst wäre das Dach für uns jetzt auch noch nicht machbar gewesen“, sagt Pricken.

Die alten Gemäuer sind eine Herausforderung. Teile des Gebäudes, wie das alte Sheddach, waren in einem schlechteren Zustand als gedacht. Die Arbeiten zogen sich hin. Doch die drei haben eine Mission. „Es geht darum, das Alte zu bewahren“, sagt Haag. 2020, so die Hoffnung, soll die Sanierung abgeschlossen sein. Und dann? Geht es weiter. Am angrenzenden Teich liegt die alte Villa der Familie Ehlis . . .